

Die Verletzten sind ausser Lebensgefahr

Nach dem Ballonabsturz vom Dienstagmorgen in Montbovon schweben die drei verletzten Amerikanerinnen nicht mehr in Lebensgefahr.

MONTBOVON Die bei einem Ballonabsturz in Montbovon verletzten amerikanischen Touristen sind nicht mehr in Lebensgefahr. Die Mutter und ihre beiden Töchter befinden sich aber noch immer in Spitalpflege, wie die Freiburger Behörden am Mittwoch mitteilten. Der Vater kam beim Absturz am frühen Dienstagmorgen ums Leben (FN vom Mittwoch). Die vierköpfige amerikanische Familie war mit einem Piloten von Château-d'Oex (VD) aus zu einem Ballonflug gestartet. Beim Landen in Montbovon im Greyerzbezirk berührte der Ballon eine Hochspannungsleitung und stürzte rund 50 Meter ab. Auch der Fahrer des Ballons wurde beim Absturz verletzt, allerdings nicht lebensgefährlich. Die Schweizerische Unfalluntersuchungsstelle (SUST) eröffnete eine Untersuchung. Zugleich wurde eine Strafuntersuchung eingeleitet. Die Abklärungen der Unfallursache stehen jedoch noch am Anfang. Das Wrack des abgestürzten Heissluftballons wurde inzwischen in einen Hangar gebracht.

Familie stammt aus Malibu
Der Ballon-Absturz hat auch in der amerikanischen Presse für Schlagzeilen gesorgt. Verschiedene Zeitungen, darunter etwa die «Los Angeles Times» und die Lokalzeitung «Malibu Times» vermelden, dass die Verunglückten einer alteingesessenen Familie aus Malibu angehören. Der Ballon gehörte der Gesellschaft Gstaad Fly GmbH, die sich im Besitz des Grand Hotel Park in Gstaad befindet. Das Fünf-Sterne-Haus hat das Ballon-Angebot inzwischen von seiner Internetseite gelöscht. *sda*

Düdingen Seespiele können beginnen

Nach dreieinhalb Jahren Planung ist es am Montag so weit: Das Musical «Die Entstehung des Schiffenensees» feiert Vorpremiere. Helfer, Schauspieler und Musiker befinden sich im Schlussspurt, die Spannung steigt.

MIREILLE ROTZETTER

Idyllischer könnte der Platz für ein Musical nicht sein: Die Seebühne bei Wittenbach in Düdingen, auf der ab Montag «Die Entstehung des Schiffenensees» aufgeführt wird, hat den See zum Hintergrund und ist umgeben von grünen Wiesen und Wäldern. Ganz so ruhig wie normalerweise ist es momentan an diesem lauschigen Ort jedoch nicht. Seit gut zwei Wochen sind insgesamt 65 freiwillige Helfer mit den Aufbauarbeiten für das Musical beschäftigt (siehe Kasten).

Unter Anleitung von Profis
Am aufwendigsten gestaltete sich der Aufbau der rollstuhlgängigen Seebühne. Fast zwei Wochen lang standen 15 Helfer unter der Leitung von zwei Fachmännern im Einsatz. «Nach rund vier Tagen waren wir mit dem Grobgerüst fertig», sagt Michel Philipona, Mitglied des Organisationskomitees. Es folgten der Aufbau des Bühnenbildes, die Ton- und Beleuchtungstechnik sowie die Garderobe. «Wir haben gut 120 Tonnen Material verwendet», sagt Edy Kolly, ebenfalls OK-Mitglied. Er freut sich, dass so viele Freiwillige mithelfen. «An einem Nachmittag waren sogar über 70-Jährige an der Arbeit.» Das Bühnenbild wurde im Voraus gestaltet. Zu erkennen sind die Staumauer und die alte Bad-Bonn-Brücke. Die Organisatoren wollen die Zuschauer mit der Kulisse jedoch überraschen; das Bühnenbild durfte deshalb für die Zeitung noch nicht fotografiert werden.

Seebühne wird überwacht
Der frühe Aufbau der Bühne war notwendig, damit die Darsteller und Musiker bereits darauf proben können. So haben sie Zeit, sich an den Auftritt mit Mikrofon und an die grosse Fläche zu gewöhnen. Damit das Material auf der Bühne und die Bühne selbst



Bei grosser Hitze stellten freiwillige Helfer in den letzten Wochen Bühne, Festzelt und sanitäre Anlagen auf.

Bild Charly Rappo

bis zu den Vorstellungen unversehrt bleiben, ist die Seebühne gut abgesichert: Alles ist eingezäunt und auch vom See her abgesperrt. «Und es ist immer jemand da, der das Gelände überwacht», sagt Marius Jeckelmann, Präsident der Düdinger Seespiele.

Viel Vorarbeit geleistet
In den letzten Tagen haben die Helfer das Fest- und Küchenzelt aufgestellt. Was noch bleibt, sind die sanitären Anlagen, das Markieren der Parkplätze und Feinarbeiten wie die Dekoration. «Wir haben im letzten Jahr auch schon viel Vorarbeit geleistet», sagt Marius Jeckelmann. Wittenbach ist relativ

abgelegen – Stromleitungen mussten erst gezogen werden. «Es war eigentlich nichts da», sagt Jeckelmann. Er ist froh, dass sich die Landbesitzer «sehr kooperativ» zeigten.

Gutes Wetter bestellt
Die 7000 Tickets für die insgesamt elf Vorstellungen der Düdinger Seespiele sind ausverkauft, und es sind auch schon über 1000 Menüs in der Festwirtschaft bestellt. «Das setzt uns schon unter Druck», sagt Marius Jeckelmann. Die Bühne und auch die Tribüne am Schiffenensee sind nicht gedeckt. «Wir haben gutes Wetter bestellt», sagt Jeckelmann optimistisch. www.duedingerseespiele.ch

Musical: Die Geschichte des Schiffenensees lebt auf

Vor genau 50 Jahren wurde die Staumauer am Schiffenensee in Düdingen fertiggestellt. Das Musical «Die Entstehung des Schiffenensees» lässt nun die dazugehörige Geschichte aufleben: Damit der Stausee entstehen konnte, musste das Tal und somit der darin liegende Kurort Bad Bonn geflutet werden. Im Musical wird das Historische anhand einer Familie, die im Bad Bonn lebt und sich gegen die Flutung wehrt, personalisiert. Auch eine Liebesgeschichte ist Teil der Handlung.

Das Drehbuch stammt aus der Feder des Sensler Autors Thomas Vaucher. Die Musik dazu haben die Sensler Musiker Olivier Blanchard und Manfred Jungo komponiert. Die Regie hat Peter Zimmermann inne, der 2011 bei den Thuner Seespielen den Dällebach Kari spielte. Die Muscaldarsteller und die Musiker sind zum grössten Teil Laien. Letzten Sommer fanden die Castings statt, seit November laufen die Proben. Für das Stück stehen insgesamt 280 freiwillige Helferinnen und Helfer im Einsatz. *mir*

Reklame



ALFONS LEHMANN, DÜDINGEN «Schön gits d’Fryburgera», sagt der Inhaber des Einrichtungshauses Lehmann in Düdingen. Er stürzt sich schon am Frühstückstisch auf die FN, um sich mit den neusten regionalen News einzudecken. Während seine Kinder mit der letzten Seite beginnen, können sich seine Frau und er auf den vorderen Teil konzentrieren. «Als Unternehmer schätze ich auch die regionale Verankerung, was die FN als Printmedium für die Werbung interessant macht», fügt er bei. «Für Journalisten gilt: «Bad news are good news». Somit wünsche ich den FN viele positive Berichterstattung, damit sie sich noch stärker von andern Blättern abheben.» Text und Bild Arthur Zurkinden

Die Freiburger Nachrichten schenken ihren Abonentinnen und Abonenten für die Eröffnungsvorstellung des Internationalen Folkloretreffens am Dienstag, 13.8.2013, 5x2 Eintritte. Senden Sie eine SMS (Fr. 1.–/SMS) mit dem Kennwort FNFOLKLORE, Ihrem Namen und Ihrer Adresse an die Nummer 939.



Internationales Folkloretreffen Freiburg

13.-18. August 2013



ST. LEONHARD IM ZEICHEN DER FOLKLORE

Dienstag 13. August – 20:00
Eröffnungsvorstellung
Basketballhalle, St. Leonhard

Entdecken Sie die Tänze und Lieder aus aller Welt in St. Leonhard.

BENIN - BULGARIEN - KOLUMBIEN - MEXIKO - MOLDAWIEN - NEPAL - POLEN - PORTUGAL

Ticketbüro: online auf www.rfi.ch ■ Bei Freiburg Tourismus, T. 026 350 11 00 ■ Abendkasse 1 Std. vor der Vorstellung

